

Workshop E-Moderation

Dr. Katja Bett

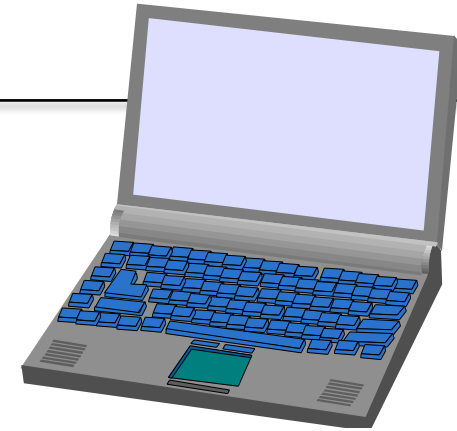
22.11.2013

Frankfurt

Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden –
ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

Was ist E-Learning 1.0?



Alle Formen des Lehrens und Lernens,
bei denen digitale Medien....

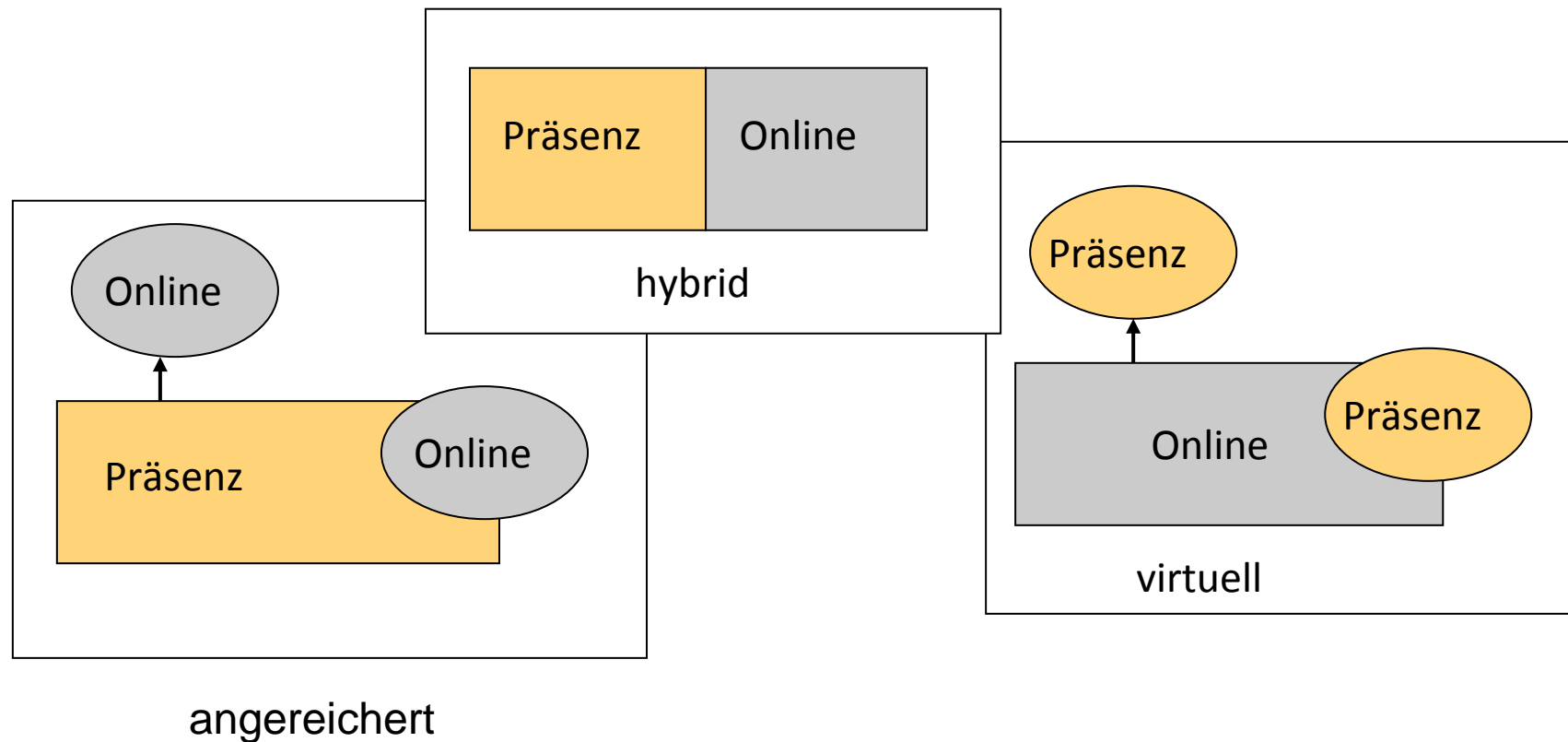
- ✓ für die **Information** und **Distribution**,
- ✓ für die **Präsentation** und die **Exploration** von Inhalten,
- ✓ sowie zur Unterstützung von

Kommunikation/Kooperation

zum Einsatz kommen, mit dem Ziel räumliche und zeitliche
Distanzen zu überwinden.“

Was ist Blended Learning?

„Blended Learning, meint nichts anderes als die Verknüpfung von Präsenz- und Online-Lernen.

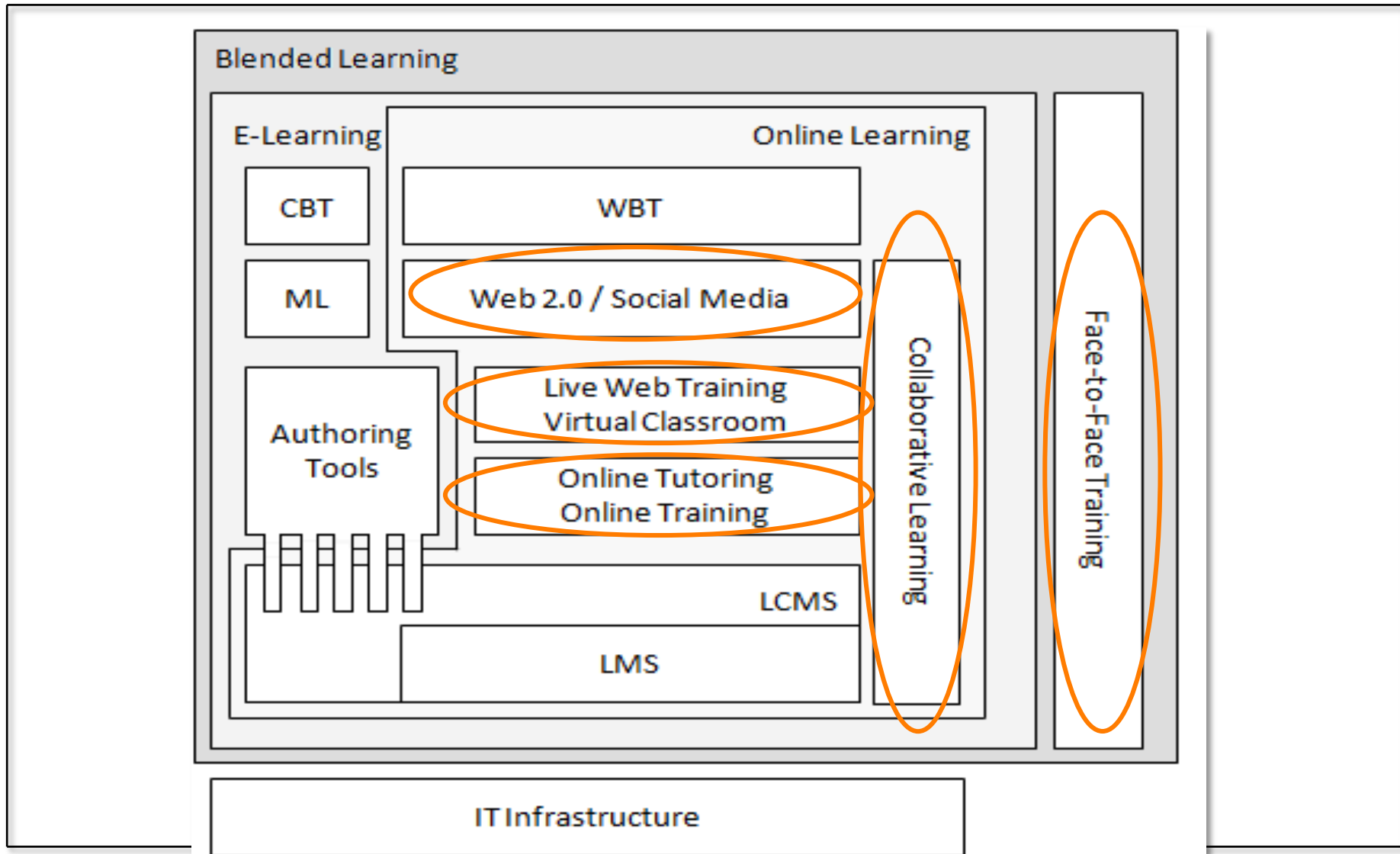


Was ist “E-Learning 2.0” ?

Web 2.0 beschreibt das
Phänomen,
dass Nutzer frei im Netz
verfügbare Inhalte
selbst erstellen, verwalten und
bearbeiten
mit Hilfe von interaktiven
Anwendungen



Überblick – E-Learning-Formen und Einordnung E-Moderation



Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden –
ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

Medienspezifische Unterschiede

Verbale (synchrone) Interaktion

Sprechen & Gestikulieren

- geringer Aufwand
- kurze Dauer

Dialogische Aussagen

- kürzere Aussagen
- Ein Thema in einer Aussage

Schriftliche (asynchrone) Interaktion

Schreiben

- Hoher Aufwand
- Lange Dauer

Schreiben

- Längere Mitteilungen
- Mehrere Themen in einer Mitteilung

Medienspezifische Unterschiede

Verbale (synchrone) Interaktion

Aussagen sind flüchtig

- “interne” Speicherung

Geregelter Sprecher-Wechsel

- sequentieller Ablauf

Soziale Steuerung der Kommunikation

- interaktive Handlungen
- Direkter Einfluss des Adressaten

Schriftliche (asynchrone) Interaktion

Aussagen sind permanent

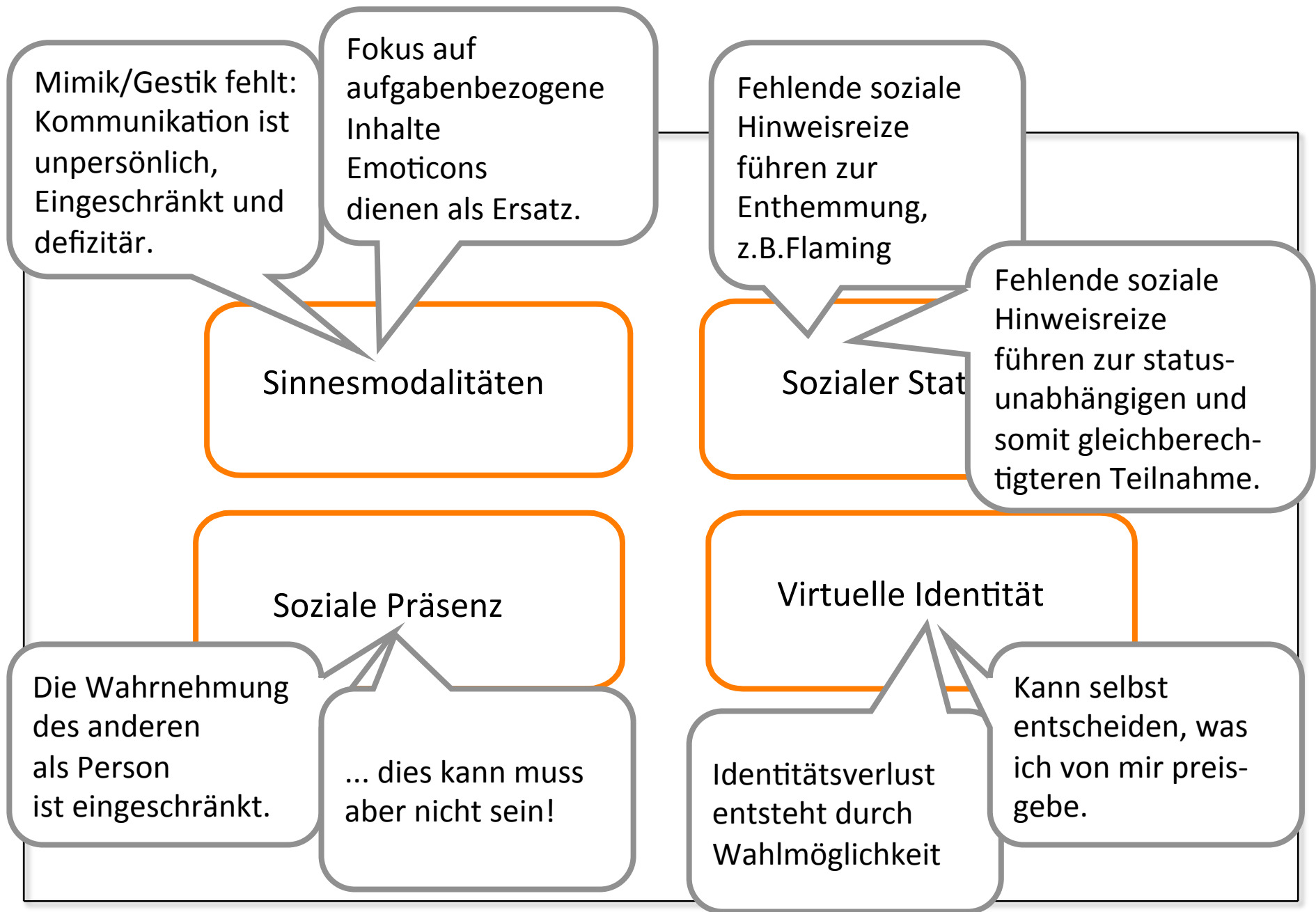
- Externe Speicherung

Verzögerter Sprecher-Wechsel

- Unterbrochener Argumentationsverlauf

Erhöhte Verantwortung der Schreiber

- interaktives Vorgehen
- Antizipation des Adressaten



Zusammenfassung – Warum E-Moderation?

Typische Probleme der E-Learning-Situation:

- Die **soziale Präsenz** ist eingeschränkt und die Kommunikationssituation ist **anonymer**. (Mimik und Gestik fehlen).
- Die Nachrichten sind **unverbunden** und die Kommunikation kann chaotisch verlaufen. (Überlastung mit Information).
- Es kann eine **Überlastung** mit Information auftreten.
- Die **aktive Beteiligung** ist geringer und ein **Gruppengefühl** stellt sich langsamer ein.

Zusammenfassung – Warum E-Moderation?

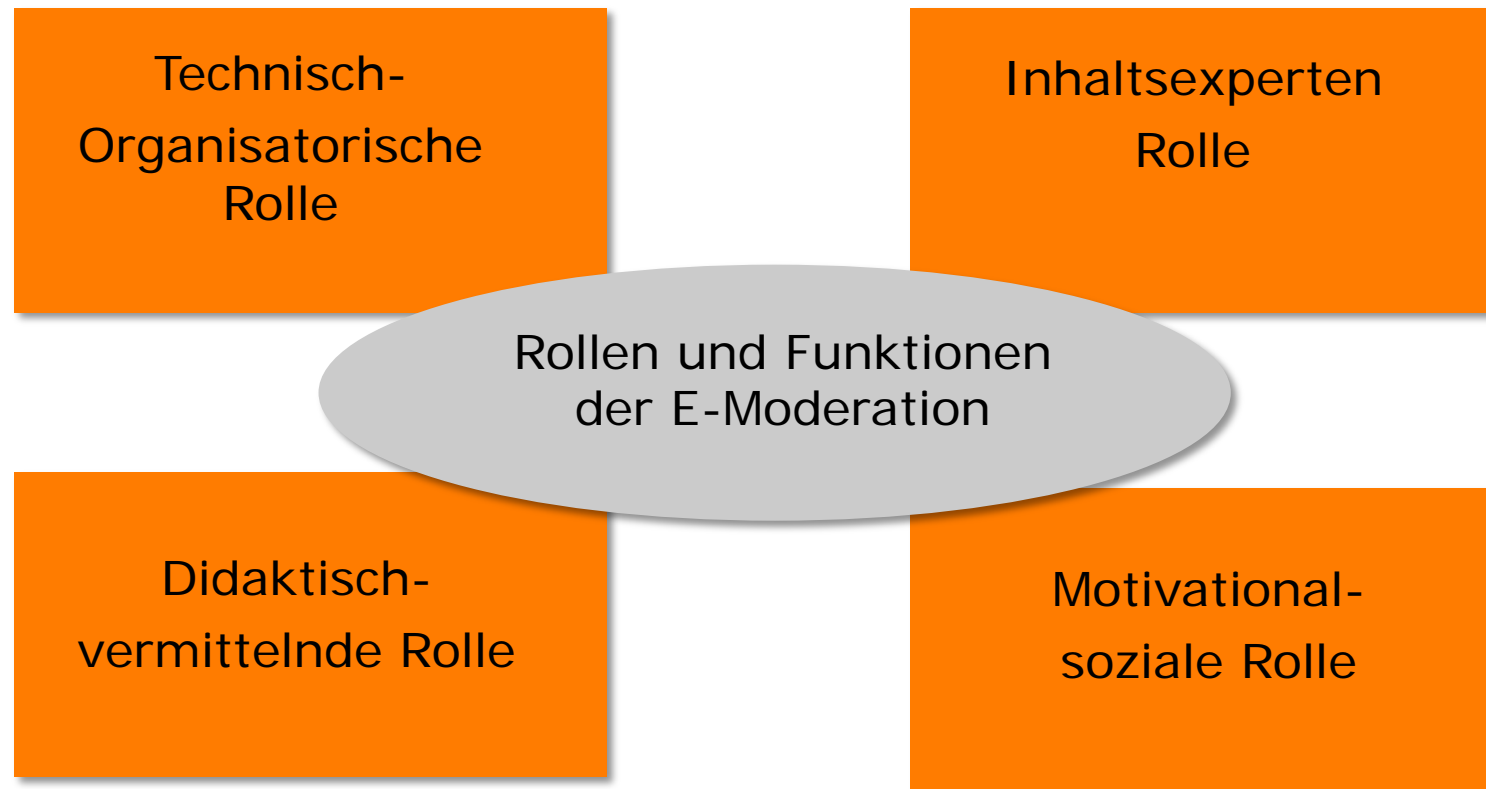
Potenziale der E-Learning-Situation:

- Hohe Freiheitsgrade im **Zeitmanagement**.
- Es sind **neue Formen der Interaktion** zwischen Lehrenden und Lernenden und Lernende untereinander möglich.
(z. B. unmittelbare Rückmeldungen).
- Beiträge können in **Ruhe gelesen und beantwortet** werden.
Beiträge sind daher “elaborierter”, es erfolgt eine tiefere Reflexion.
- Die Diskussion wird **automatisch protokolliert** und liegt **dauerhaft** vor
- Die protokollierten Beiträge können **wiederverwendet** und **weiterverwertet** werden.

Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden – ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

Rollenmodell der E-Moderation

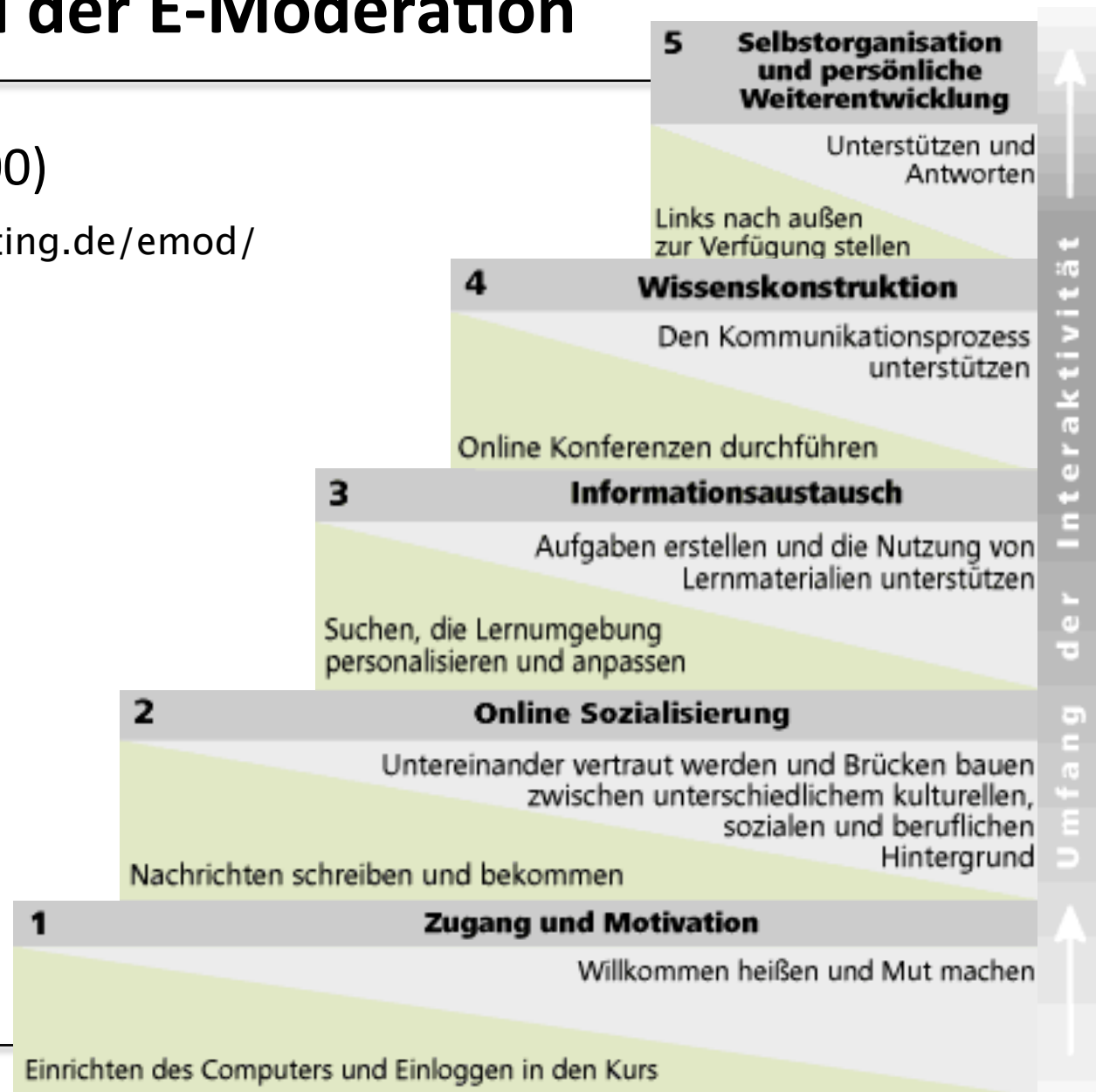


Quellen: Bett, K. (2011), Rollen und Funktionen der E-Moderation.... (Diss. Uni Tübingen)
Bett, K. & Gaiser, B. (2010), E-Modertion. Online-Artikel:
<http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/vorlesung/diskussion/e-moderation.pdf>

Stufenmodell der E-Moderation

Gilly Salmon (2000)

<http://www.emoderating.de/emod/pages/index/p/424>



Moderationsstrategien

Technisch-organisatorische-Rolle

Technische Hilfestellung geben
Auf Kommunikationsregeln achten
Rahmen und Ablauf sicher stellen

„Und so kommen zu Ihren Inhalten: Einloggen, Ordner xy anlicken....“

„Wenn Sie zu diesem Thema eine Frage einbringen möchten, dann bitte im Forum zu Wort melden.“

„Wir starten mit dem nächsten Thema“

(Bett, K., 2011)

Moderationsstrategien

Motivational-soziale Rolle

Aktive Beteiligung anregen
Ausbildung soziale Präsenz unterstützen
Auf das Lernklima achten

„Danke für Ihren Beitrag Herr Müller, welche Meinungen haben die anderen dazu? Gibt es Gegenargumente? Pro-Argumente?“

Kennenlernmethode: Was würden Sie jetzt tun, wenn Sie nicht hier wären?

„Danke für Ihre Wortmeldung, jeder Beitrag gilt“

(Bett, K., 2011)

Moderationsstrategien

Didaktisch-
vermittelnde Rolle

Verstehens-/Strukturierungshilfen einsetzen
Fragen, die eine Handlung auslösen
Direkte Unterweisung

„Ich ziehe jetzt ein kurzes Zwischenfazit“ „Ein Beispiel dazu....“

„Wie schätzen Sie diese vier Rollen ein:
Welche Rolle kommt am häufigsten vor?“

„Bitte jetzt die Umfrage beantworten“
„Sie können ab heute den Wissenstest durchlaufen,
dazu haben Sie eine Woche Zeit“

(Bett, K., 2011)

Moderationsstrategien

Inhaltesxperten- Rolle

Wissen vermitteln
Wissen bewerten
Wissen verknüpfen

„Zu diesem Thema.....“

„Ja stimmt, ... aber dazu möchte ich noch ergänzen“

„Wie in der letzten Seminarsitzung schon diskutiert,
ist dies ein Thema, das wir schon Weiteres Material finden Sie.....“

(Bett, K., 2011)

Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden –
ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

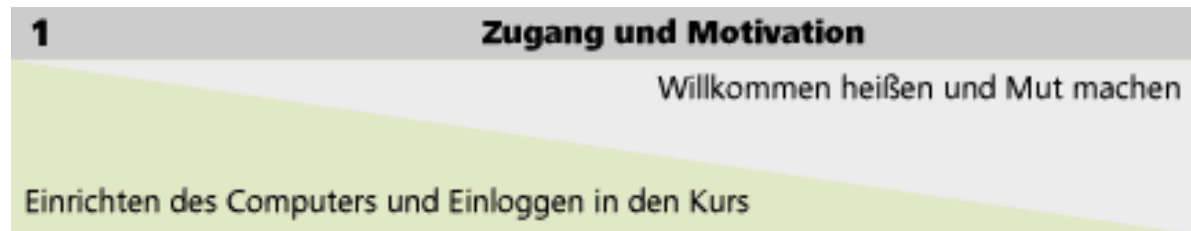
Phase 1: Zugang und Motivation

Methode zum Einstieg und zur Erwartungsklärung

- Vorbereitende Klärung

Methoden zum Kennenlernen

- Drei Hyperlinks
- Fünf-Hauptwörter-Vorstellung
- Steckbrief



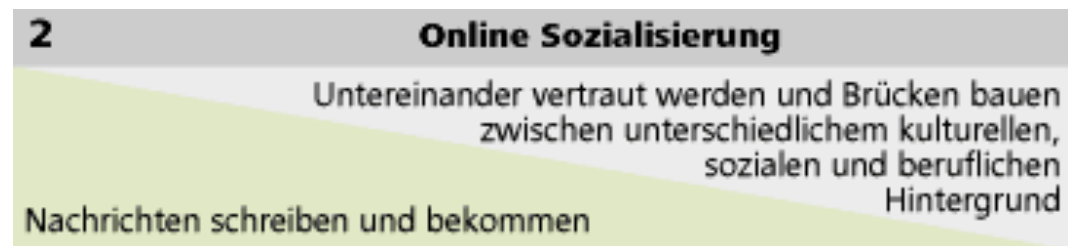
Phase 2: Online-Sozialisierung

Methoden zur Aktivierung des Vorwissens

- Thematischer Eisbrecher
- Stellung beziehen oder Thesen bilden
- Eingangstest
- Fragensammlung

Methode zur Unterstützung der “Gruppenidentität”

- Übergreifenden Austausch anregen



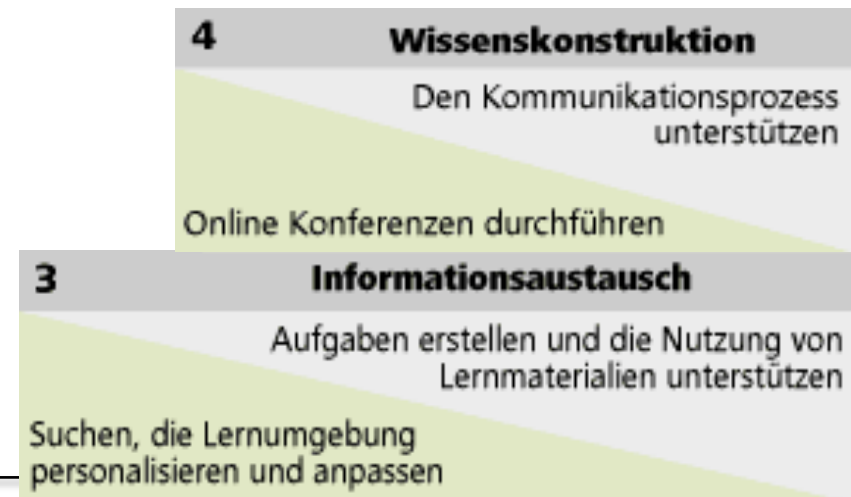
Phase 3/4: Informationsaustausch und Wissen generieren

Methoden für Einzelarbeit

- Lerntagebuch und Lernportfolio

Methoden für Gruppenarbeit

- Online-Ressourcen-Depot (Dateien, Glossar, Links)
- WebQuest
- Peer-Rezension
- Online-Gruppenpuzzle
- Zustimmung-Ablehnung
- Szenario-Methode



Phase 5: Weiterentwicklung /*Evaluation*

Methoden für die individuelle Sicherung der Ergebnisse

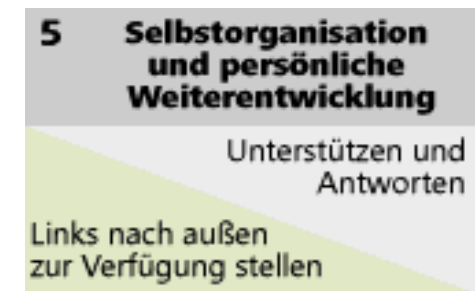
- Kurzartikel verfassen
- Nachbereitung
- Lerntagebuch
- E-Portfolio

Methoden für die gemeinsame Auswertung

- Ein Bild sagt mehr als tausend Worte...
- Evaluationsbögen

Methoden zur Unterstützung von “Develpoment”

- Netzwerk und Transfergruppen initiieren



Alternative zu den 5 Phasen

Methodische Sequenzierung im Drei-Schritt



Einsteigen und Vorwissen aktivieren



Themen bearbeiten und motivieren



Festigung, Anwendung
und Transfer unterstützen

Didaktik-Tipp – methodische Sequenzierung im Drei-Schritt

Einsteigen und Vorwissen aktivieren:

Motivierung/Warming-up (= Aufmerksamkeit lenken, Problem darstellen, Ziele formulieren, Interesse wecken)

Themen bearbeiten und motivieren:

Informationen und Beispiele vermitteln (= Vorstrukturieren)

Lernhilfen anbieten (= (Selbst-)Kontrolle des Lernfortschritts)

Feedback geben (= Zwischen-Fazit zum Stand des Erreichten)

Festigung, Anwendung und Transfer unterstützen

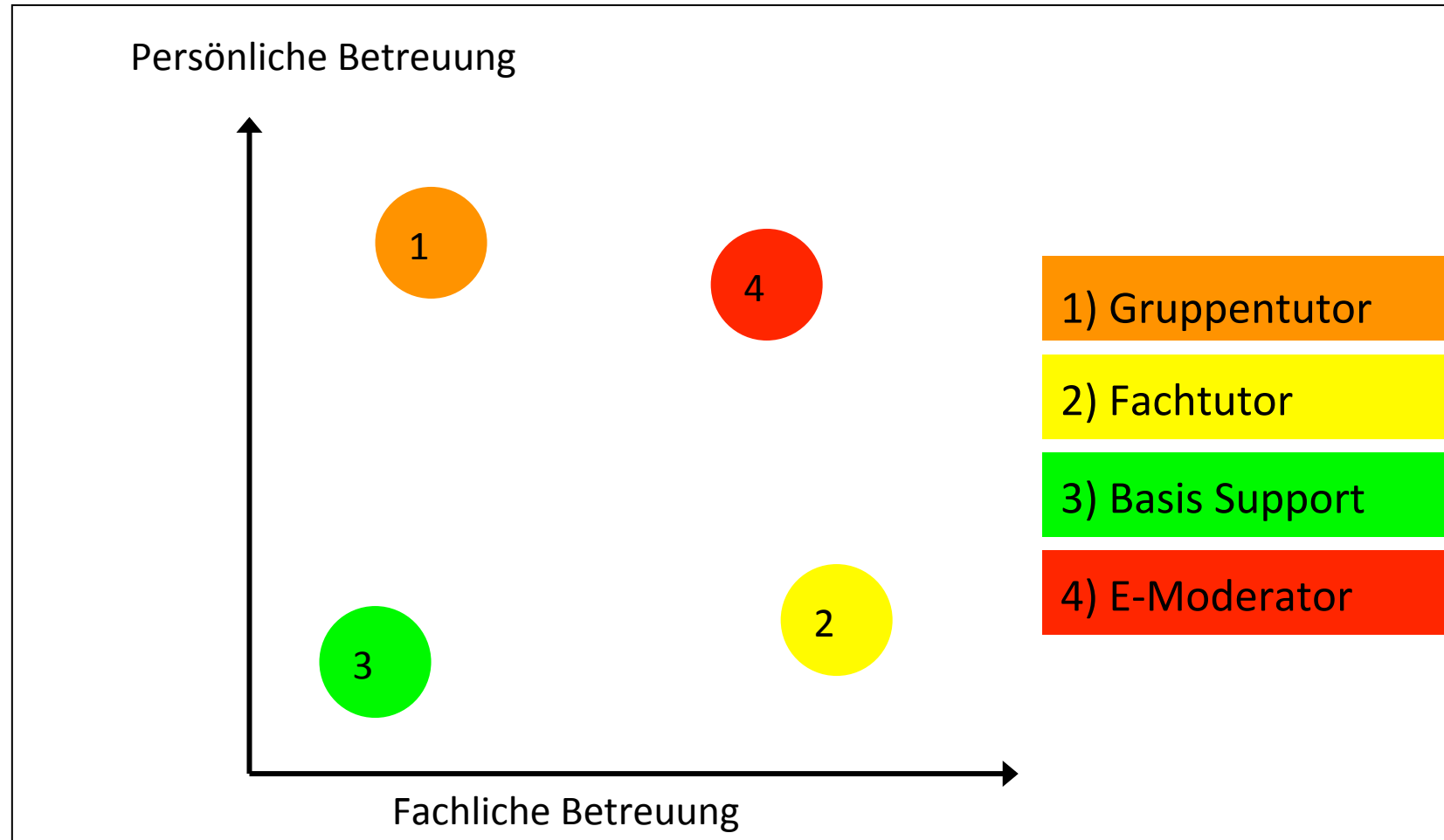
Übungs- und Anwendungsaufgaben (= Wiederholung und Übung)

Lernergebnisse überprüfen und Rückmeldung geben

Ergänzungen/Wiederholungen anbieten, auf Ergänzungen hinweisen

Anwendung und Transfer unterstützen

Rollensplitting



Ojstersek, Nübel & Kerres, 2005

Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden –
ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

Social Media - Tools

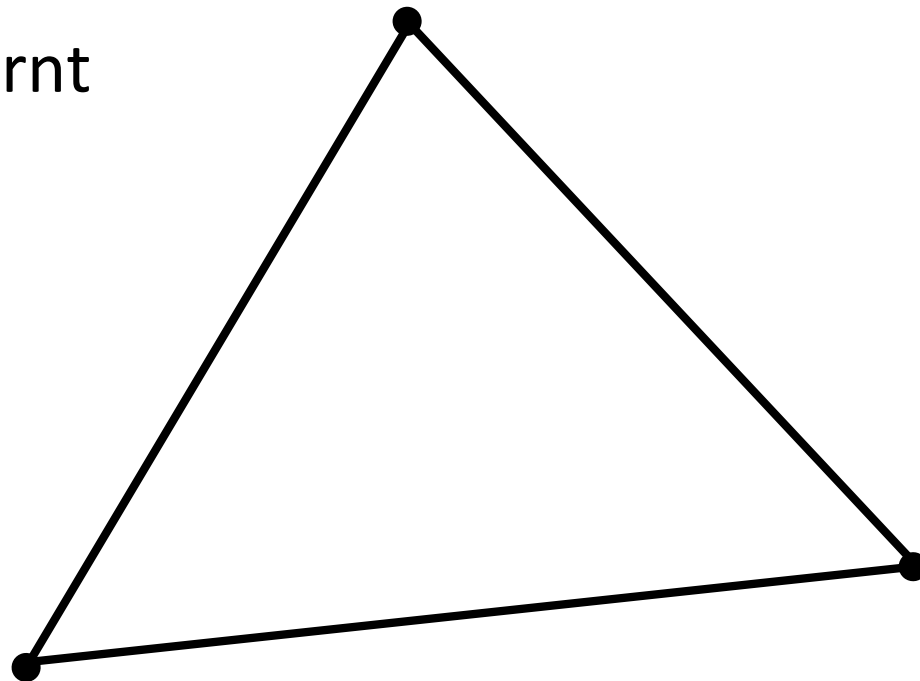


Drei Grenzverschiebungen

WER: User versus Autor

WIE: Öffentlich versus Privat

WO: Lokal versus Entfernt



2 Beispiele im Netz

Prof. Jörn Loviscach

- <http://www.j3l7h.de/about.html>
- Vorlesungen auf Youtube:
<http://www.youtube.com/JoernLoviscach>
- Google+: <https://plus.google.com/108274094993719308695/posts>

Prof. Dr. Christian Spannagel

- <http://www.ph-heidelberg.de/mathematik/personen/lehrende/spannagel.html>
- Wikiversity: <http://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer:Cspannagel>
- Flipped Classroom:
http://wiki.zum.de/PH_Heidelberg/Mathematische_Grundlagen_I_%28Primarstufe%29

Beiträge zum 21. Blog Carnival

1. November 2011 | By [jrobes](#) | Category: [Uncategorized](#)



Was uns interessiert: Haben Sie bereits Erfahrungen – als Trainer oder Teilnehmer – mit dem Einsatz von e-Medien im Seminarraum gemacht? Oder haben eine Idee oder ein Konzept in dieser Richtung, das Sie interessiert? Kurz: Haben Sie schon den Classroom 2.0 erlebt?

Dieser Post wird bis zum 15. Januar 2012 laufend um Links zu den Beiträgen ergänzt, die bis zum Redaktionsschluss an den Gastgeber der 21. Ausgabe gemeldet werden (siehe [Einladung zu Beiträgen](#)). Mitte Dezember wird dann ein Editorial zu den verlinkten Beiträgen veröffentlicht.

- ... hier könnte der Link zu Ihrem Beitrag stehen ...
- "Schulze" schlägt einen Bogen zum Einsatz von e-learning in der Oberstufe ([Link zum Kommentar](#))
- Luka Peters erinnert daran, dass mobile Netzgeräte mit Internet-Flat für Studierende auch heute noch keineswegs selbstverständlich sind ([Link zum Kommentar](#))
- Thomas Bröker (Bauhaus-Universität Weimar) schwärmt hier von den Möglichkeiten, die das Präsentationstool Prezi bietet ([Link zum Beitrag](#))
- Gabi Reinmann erinnert an das "Ablenkungspotenzial" neuer Medien und plädiert für eine "systematische Erfahrungsdokumentation", um Hinweise zu gewinnen, wann welche Medien sinnvoll eingesetzt werden können ([Link zum Kommentar](#))
- Katja Bett (didacticdesign) beschreibt, wie sie Wikis und mixxt in ihre Präsenztrainings und Seminare integriert hat ([Link zum Beitrag](#))
- Christian Spannagel (PH Heidelberg) hat sich via Twitter und Twitterwall Stichworte zurufen lassen und daraus seinen Vortrag entwickelt: Konzept "Impro-Vortrag" ([Link zum Beitrag](#))
- Carsten Rhinow (Akademie Deutscher Genossenschaften ADG) berichtet von seinen Erfahrungen: Online-Befragungen, Expert on Demand, Live-Streams, Twitter. Alles sehr spannend ([Link zum Kommentar](#))
- Ulrich Lenz unterstreicht das Potenzial, das eMedien bieten, um neue Erfahrungen und Aktivitäten in Lernprozesse zu integrieren; ein weiteres Stichwort: die "learning journey" ([Link zum Beitrag](#)).



Sprache wählen

ABONNIEREN



Beiträge per RSS



Kommentare per RSS



per E-Mail

TWEETS

FOLLOW US ON [twitter](#)

BLOG CARNIVAL ORGANISATOREN



Prof. Dr. Andrea Back



Dr. Jochen Robes

NEWS

Nominiert für:



Twitter



Wiki

Einfaches Content-Management-System

- ⇒ Leichtes und schnelles Editieren
- ⇒ Historisierung
- ⇒ Schriftlich basiert
- ⇒ asynchron
- ⇒ Hypertextbasiert
- ⇒ Fokus liegt auf Kooperation
- ⇒ Dynamisch und nicht abgeschlossen



Beispiel Wiesner-Wiki

Wiesner Wiki
eLearning & mehr

Navigation:
■ [Hauptseite](#)
■ [Wiesner Wiki-Portal](#)
■ [Aktuelle Ereignisse](#)
■ [Letzte Änderungen](#)
■ [Zufällige Seite](#)
■ [Hilfe](#)

Suche:

Werkzeuge:
■ [Links auf diese Seite](#)
■ [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
■ [Spezialseiten](#)
■ [Druckversion](#)
■ [Permanenmlink](#)

Hauptseite

Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 [Herzlich Willkommen im Wiesner-MediaWiki!](#)
- 2 [Kontakt](#)
- 3 [Kategorien](#)
- 4 [Wichtige Artikel](#)
- 5 [News](#)

Herzlich Willkommen im Wiesner-MediaWiki!

Sie befinden sich jetzt in dem MediaWiki von [Prof. Dr. Heike Wiesner](#) ([Hochschule für Wirtschaft und recht Berlin](#); [Harriet Taylor Mill Institut](#)).

Dieses MediaWiki soll Studierenden das gemeinsame Arbeiten an Texten ermöglichen. Neben verteilten Arbeiten an Artikeln entstehen hier auch Encyklopädien, die von den Studierenden selbst erstellt werden.

Da dieses MediaWiki in vielen verschiedenen Lehrveranstaltungen (LV) eingesetzt wird, möchte ich Sie bitten, falls Sie Teilnehmer/in einer dieser LVs sind, bei der Erstellung von neuen Artikeln auf die Kategorie (d.g. die Lehrveranstaltungsbezeichnung) zu achten, damit die Artikel übersichtlich zugeordnet werden können.

Seit September 2011 haben wir **805** Artikel in dieser Wiki verfasst! Das alte Wiki haben wir vollständig gelöscht. Mögen es mir meine Studierende verzeihen.

Kategorien

Jede Lehrveranstaltung entspricht einer Kategorie:

- [Kategorie:KMU-UNTERNEHMENSSOFTWARE SoSe 2013](#) enthält Artikel der LV **Unternehmenssoftware KMU**
- [Kategorie:PM WS 2012](#) enthält Artikel der LV **Projektmanagement**
- [Kategorie:KMU-UNTERNEHMENSSOFTWARE SoSe 2012](#) enthält Artikel der LV **Unternehmenssoftware KMU**
- [Kategorie:UNTERNEHMENSSOFTWARE](#) enthält Artikel zu einer studentischen Projektarbeit
- [Kategorie:KMU](#) enthält Artikel zu einer studentischen Projektarbeit
- [Kategorie:GRUNDLAGEN](#) enthält Artikel der LV Grundlagen der Wirtschaftsinformatik **Grundlagen**
- [Kategorie:BIS](#) enthält Artikel der LV **Betriebliche Informationssysteme**
- [Kategorie:SOWI2012](#) enthält Artikel der LV Unternehmen - Sozialwissenschaftliche Aspekte der Wissens- und Informationsgesellschaft
- [Kategorie:PROJEKTE](#) enthält Artikel von verschiedenen Arbeitsgruppen zumeist nur Testartikel zum Üben
- [Kategorie:Wiki Train the Trainer](#) Wiki-Workshop der MCO-Oberschule
- [Kategorie:WORKSHOP](#) enthält Artikel von Workshops

Wichtige Artikel

- [Spielwiese](#)

Beispiel Uni Stuttgart



Lecture Notes

Wiki containing the lecture notes

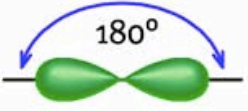
Seite [Bearbeiten](#) [Verlauf](#) [Zwischenablage](#) [Was verlinkt hierher?](#) [Druckansicht](#)

Chapter 1.2.4

Navigation: [Main_Page](#) | [Chapter 1](#) | [Chapter 1.2](#) prev: [Chapter 1.2.3](#) next: [Chapter 1.2.5](#)

Orbitals and directionality of bonds

- Only shells that are not completely filled contribute to covalent bond.
- The symmetries of orbitals determine the existence and the direction of bonds.
- The formation of hybrid orbitals can maximize the bonding.

Pure atomic orbitals of central atom	Hybridization of the central atom	Number of hybrid orbitals	Shape of hybrid orbitals
s,p	sp	2	Linear 

Wiki-Schnellnavigation

[Startseite](#)
[Info](#)
[Alle Seiten](#)
[Letzte Änderungen](#)
[Neue Seiten](#)
[Beliebte Seiten](#)
[Verwaiste Seiten](#)

Suche in Wiki

Wikis versus Blogs

Wikis

Struktuiert anhand
inhaltlicher Kriterien

Leser - Inhalt
kollaborativ

Blogs

Abfolge ist
anti-chronologisch

Leser - Kommentare
persönlich

Top 100 Tools for Learning 2012

[Vote for the Top 100 Tools for Learning 2013](#)

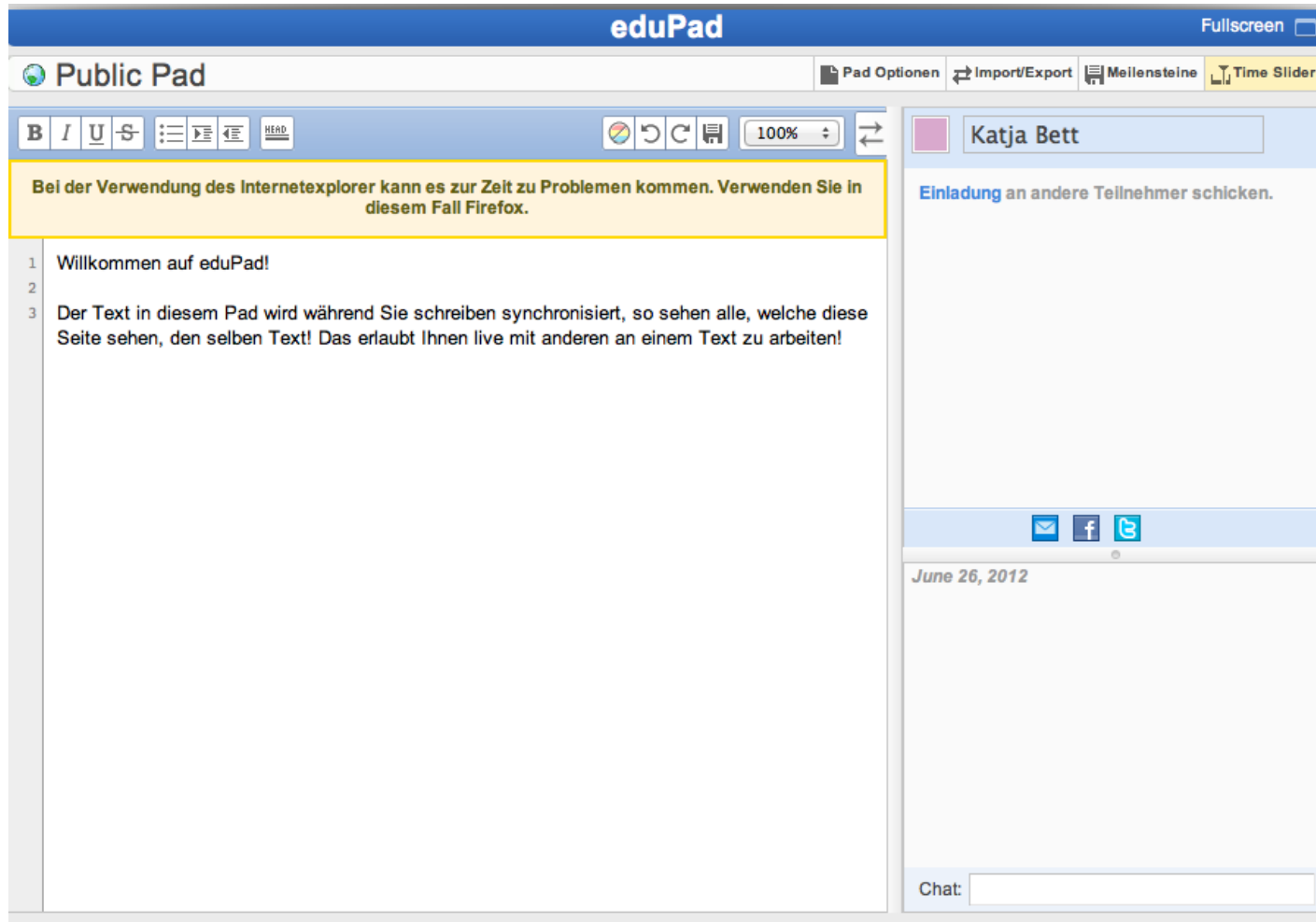
Here are the Top 100 Tools for Learning 2012 – the results of the 6th Annual Learning Tools Survey - as voted for by 582 learning professionals worldwide, and compiled by the [Centre for Learning & Performance Technologies](#). (Released 1 October 2012)

"A learning tool is a tool to create or deliver learning content/solutions for others, or a tool for your own personal or professional learning."



Below is a summary of the Top 100 Tools 2012 and where the Top 100 Tools are mainly being used – ie for **Personal/Professional** learning/productivity, in **Education** and/or in the **Enterprise** (for training, performance support and/or team collaboration). (Please note that the absence of a checkmark in a column does **not** mean that the tool is not, cannot or should not be used for that purpose!)

Edu-Pad – Texte kollaborativ erstellen





Bundesräte und ihre Departemente 2012



Lösung überprüfen

Vollbild

loading

Alain Berset (SP)

Doris Leuthard (CVP)

Johann Schneider-Ammann (FDP)

Volkswirtschaftsdepartement
(EVD)

Ueli Maurer (SVP)

Finanzdepartement (EFD)

Departement für auswärtige
Angelegenheiten (EDA)

Aufgabe

Ordne die Departemente den zuständigen Bundesräten zu.

Alle Departemente haben ein "Eidgenössisches" im Namen, der Einfachheit halber habe ich das allerdings weggelassen.

OK

Justiz und Polizeidepartement
(JPD)

Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und
Kommunikation (UVEK)



Ähnliche App erstellen



merken in "Meine Apps"

Social Bookmarking

- ✓ Bookmarks (Links) werden auf einem öffentlich zugänglichen Webserver gespeichert, mit Tags versehen und mit anderen Usern geteilt.

<https://www.diigo.com>



Social Bookmarking – einmal anders

Paper.li =
eigene Zeitung im
Internet, die
verschiedene
Quellen
zusammenführt.

<http://paper.li/>

Montag, 25. Jun 2012 Archiv

Like Send +1 0

Personalentwicklung2.0

Veröffentlicht kabett – 5 Mitwirkende heute

Nächste Aktualisierung in 14 Stunden

TITELTHEMEN BILDUNG PANORAMA FREIZEIT TECHNOLOGIE KUNST & UNTERHALTUNG

24 June: The imagery of informal learning on Pinterest
c4lpt.co.uk - The imagery of informal learning on Pinterest - Jay Cross
RSS c4lpt.co.uk

opco12: gestenbasiertes Lernen
improweise.wordpress.com -
Nein, das ist keine bezahlte Werbeeinschaltung, sondern eine Annäherungs ans Thema des letzten OPCO-Blockes zu „gesture based learning“. Was ich sicher sagen kann: Mit der Wii rückte das PC-Spielen...

Alt-Ed: Digital Badges for Learning < Remarks by Secretary Duncan
alternative-educate.blogspot.fr - Digital Badges for Learning < Remarks by Secretary Duncan Remarks by Secretary Duncan at 4th Annual Launch of the MacArthur Foundation Digital Media and Lifelong Learning Competition SEPTEMBER 15, ...
RSS alternative-

geekchicks.de » Daily Digest 24.06.2012 - the cheeky kind of geeky
geekchicks.de - 23:01
Jägermeister Mummel zehnbear posted a photo: 23:01 Marble architecture zehnbear posted a photo: 23:01 Marble Flower zehnbear posted a photo: 21:46 I ? Munich zehnbear posted a photo: 21:15 Kids o...

Alt-Ed: What Are Open Badges ?
alternative-educate.blogspot.fr - What Are Open Badges ? Posted by Gerry McKiernan at 10:12 AM Email ThisBlogThis!Share to

vor 4 Tagen erst kabett
10 Aufrufe
Abonnieren

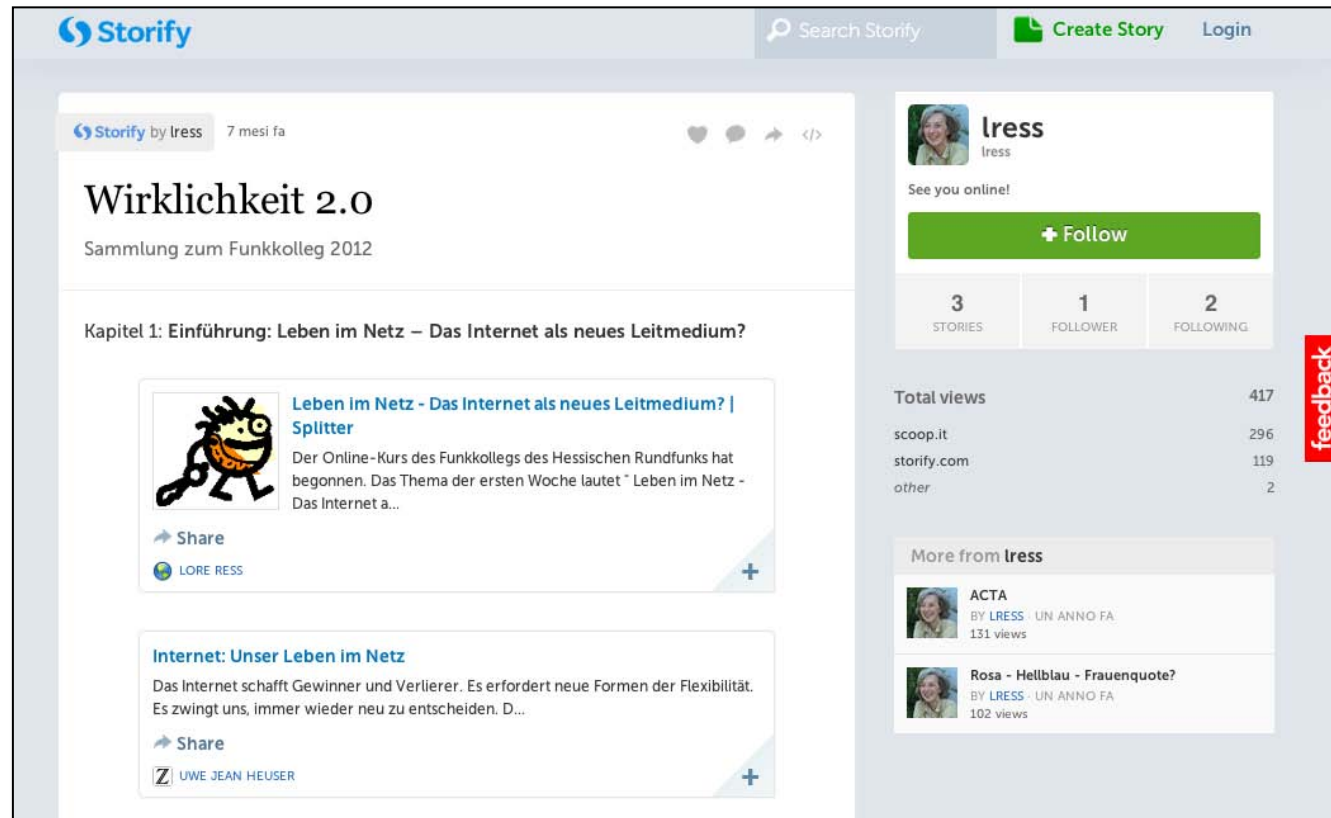
Anmerkung des t
//didacticdesign.de

Speed
Attention

Social Bookmarking – nochmal anders

Quellen im Internet können zusammen-gestellt, und mit Zusatzinformationen versehen werden.

<https://storify.com>



The screenshot shows a Storify page titled "Wirklichkeit 2.0" created by "lress" 7 months ago. The page is a collection of stories for "Funkkolleg 2012". The first story is "Kapitel 1: Einführung: Leben im Netz – Das Internet als neues Leitmedium?" which includes a sub-story "Leben im Netz - Das Internet als neues Leitmedium? | Splitter" by "LORE RESS". The second story is "Internet: Unser Leben im Netz" by "UWE JEAN HEUSER". On the right, the user profile for "lress" is shown with a "Follow" button and statistics: 3 stories, 1 follower, and 2 following. A table shows total views: scoop.it (296), storify.com (119), and other (2). A "feedback" button is visible on the right edge.

Source	Views
scoop.it	296
storify.com	119
other	2

Social Network - Varianten

Linked  [®]

Google+

STATUS  net

yammer
The Enterprise Social Network

XING 
DAS PROFESSIONELLE NETZWERK

Einfach. Professionell. Netzwerken.

- ✓ Präsentieren Sie sich in einem professionellen Umfeld
- ✓ Finden Sie nützliche Geschäftskontakte, Aufträge und Projekte
- ✓ Kommen Sie Ihrem Traumberuf einen Schritt näher

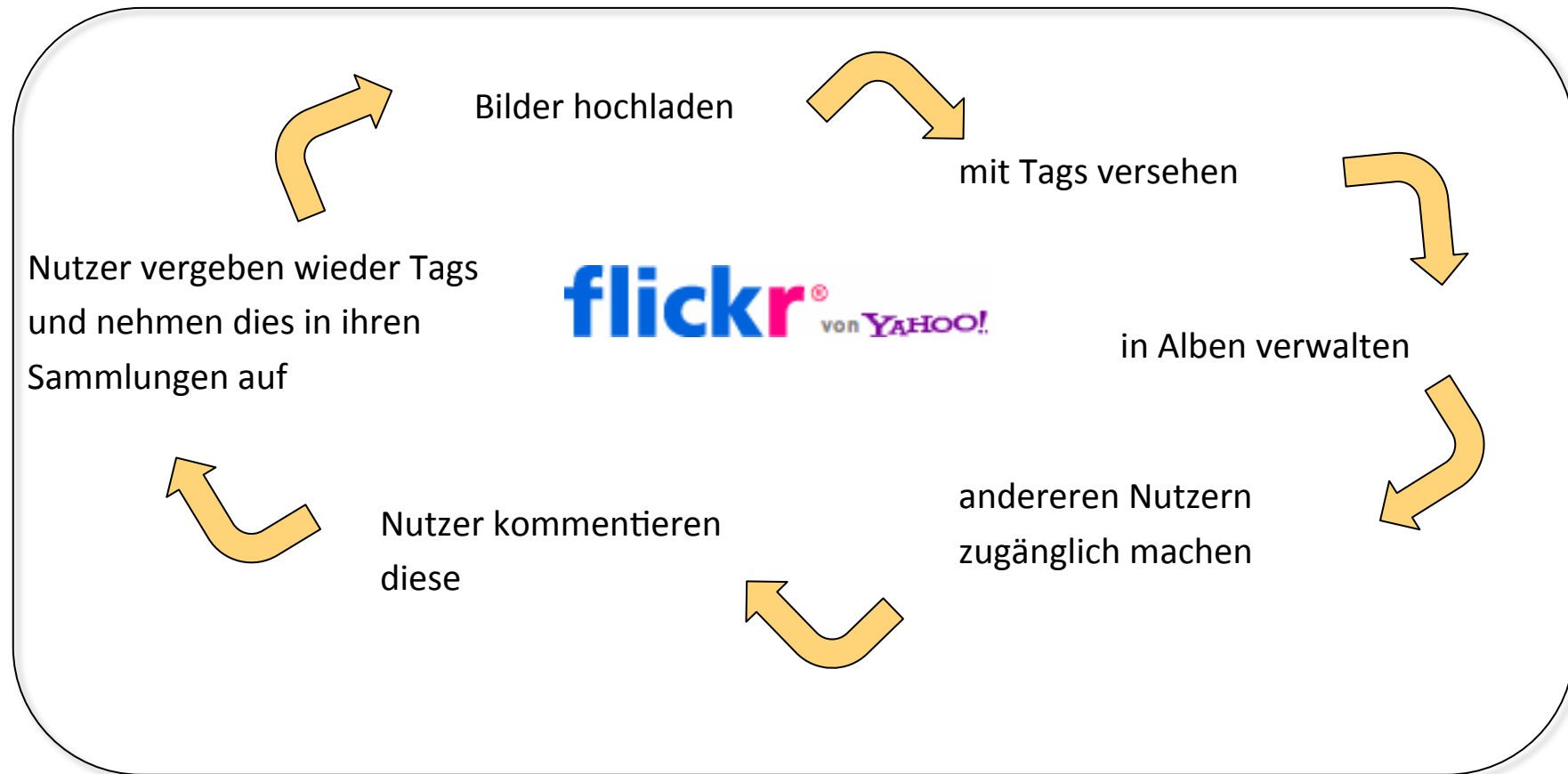
 NING

 Instagram

Pinterest

Tauschplattformen

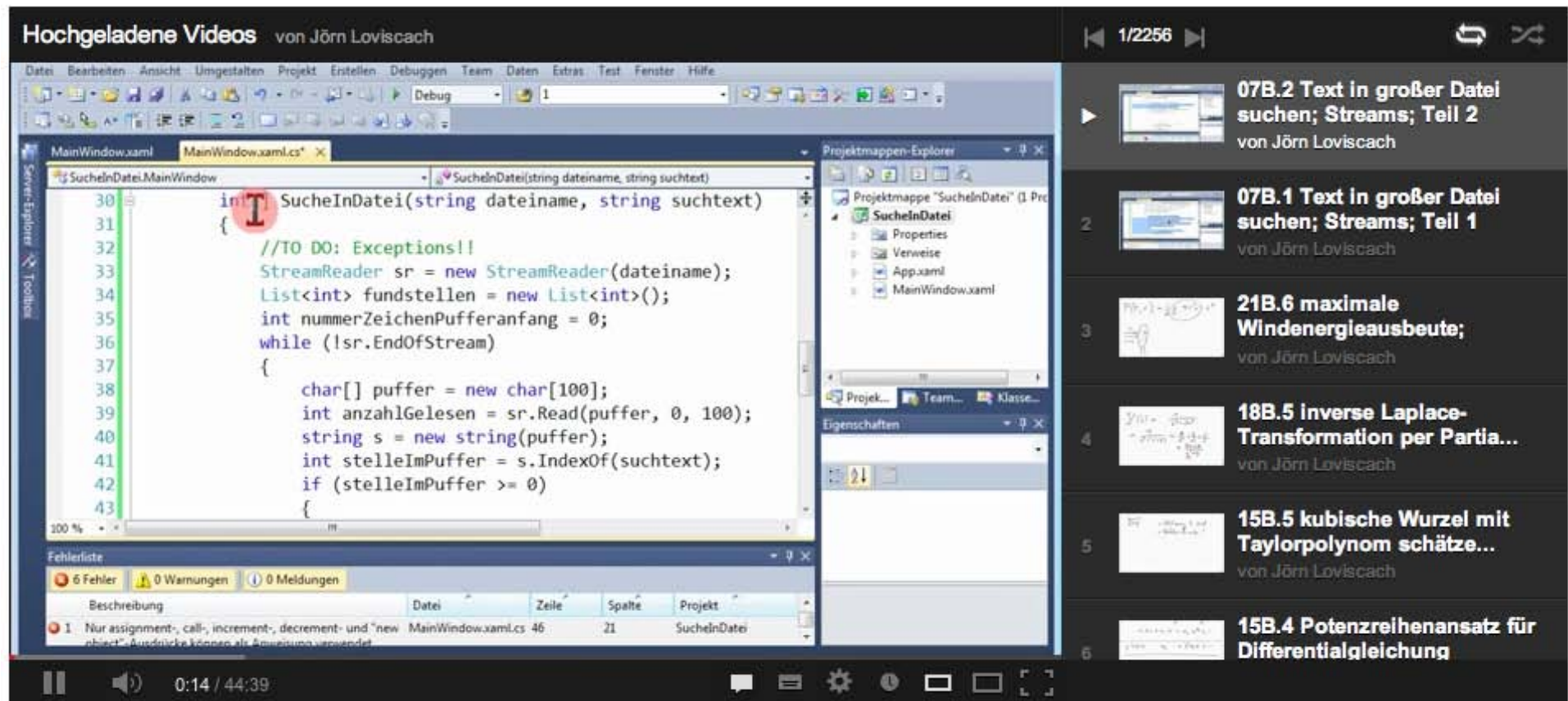
✓ Wesentliches Element: **Tagging**



Podcast und Co.

Hochgeladene Videos von Jörn Loviscach

1/2256



```
30  SucheInDatei(string dateiname, string suchtext)
31  {
32      //TO DO: Exceptions!!
33      StreamReader sr = new StreamReader(dateiname);
34      List<int> fundstellen = new List<int>();
35      int nummerZeichenPufferanfang = 0;
36      while (!sr.EndOfStream)
37      {
38          char[] puffer = new char[100];
39          int anzahlGelesen = sr.Read(puffer, 0, 100);
40          string s = new string(puffer);
41          int stelleImPuffer = s.IndexOf(suchtext);
42          if (stelleImPuffer >= 0)
43          {
```

07B.2 Text in großer Datei suchen; Streams; Teil 2
von Jörn Loviscach

07B.1 Text in großer Datei suchen; Streams; Teil 1
von Jörn Loviscach

21B.6 maximale Windenergieausbeute;
von Jörn Loviscach

18B.5 inverse Laplace-Transformation per Partia...
von Jörn Loviscach

15B.5 kubische Wurzel mit Taylorpolynom schätze...
von Jörn Loviscach

15B.4 Potenzreihenansatz für Differentialgleichung

0:14 / 44:39

[Home](#)[Webinare](#)[Teilnehmen](#)[Login](#)[Über uns](#)**VBI e.V.** 

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2011



Foto: Martin Steffen

"Webinare im Internet sind eine tolle Idee. Damit könnte ich sogar bei Dreharbeiten zu 'Unsere Farm in Irland' auf Abbey Island an einem VHS Kurs teilnehmen."

Eva Habermann
SchauspielerIn

Lernen, wo immer du willst



VHS-Webinare Kurse im virtuelle Klassenraum

VHS-Webinare

[Teilen](#)[Info](#)

KLAUS LORIC
OBERBÜRGERMEISTER VÖLKLINGEN

 **VHS Webinare**

Demnächst:



Volkshochschule der
Mittelstadt Völklingen

Pinterest

Der neue Trend im Netz

Beginn:
05.11.2012, 18:30 Uhr

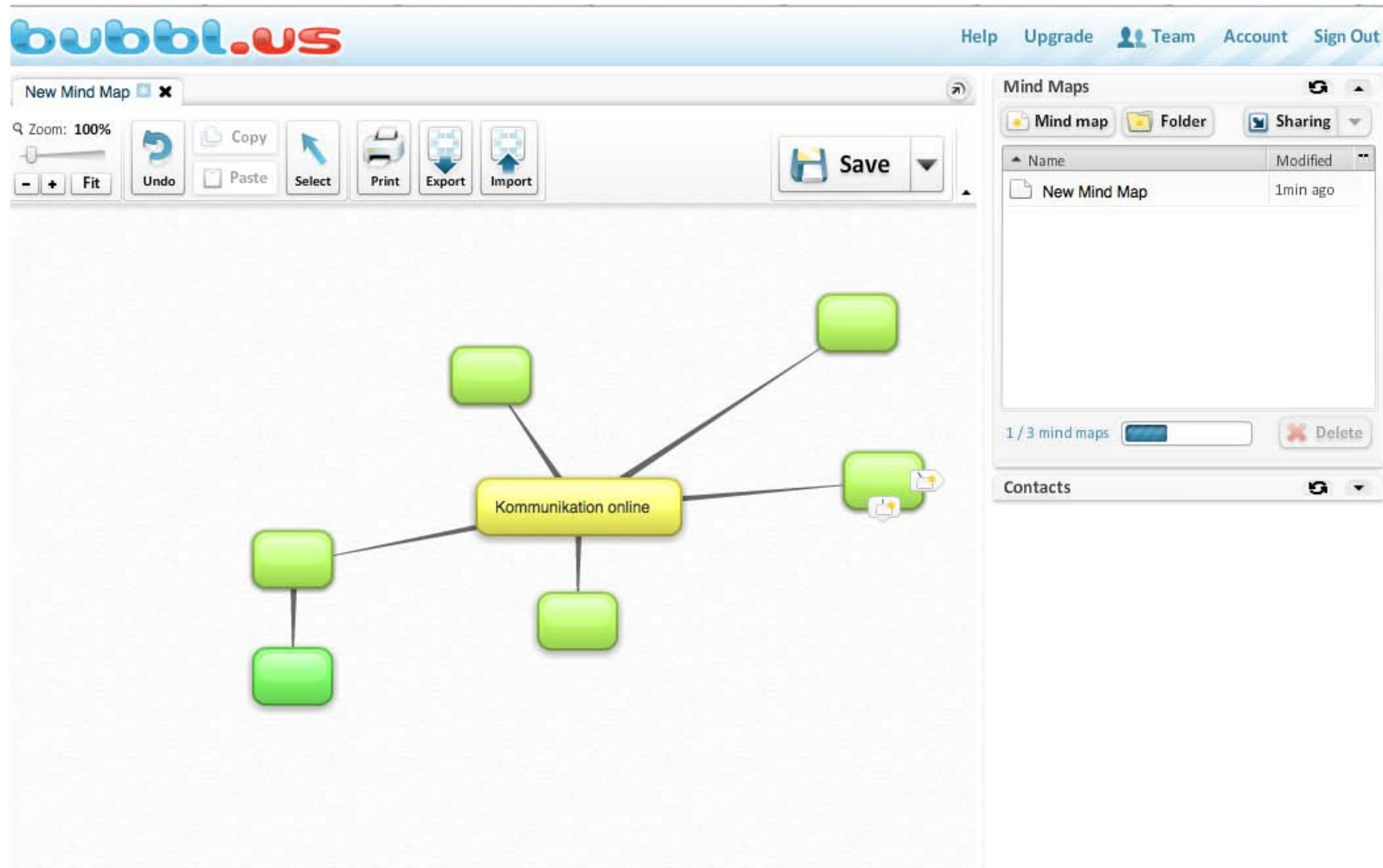
Moderation:
Dirk Jacob

Entgelt: 5,00 €

Slideshare (Folien teilen)

The screenshot shows a Slideshare presentation interface. At the top, the Slideshare logo is visible with the tagline 'Present Yourself'. A search bar contains the text 'Suchen...'. To the right of the search bar is an orange 'Upload' button and a dropdown menu labeled 'Suchen'. Below the search bar, there are navigation links: 'Google-Anzeigen', 'Online E Learning', 'Bett online', 'Online Seminar', and 'Lernen online'. A secondary navigation bar includes icons for 'E-Mail', 'Gefällt mir', 'Speichern', and 'Einbetten'. The main content area displays the presentation title 'CLC 2.0 CORPORATE LEARNING CONSULTANTS' in green and grey. Below this, the presentation title 'Generation Online Medienkompetenz und das Social Web' is shown in bold black text. The presenter's name 'Dr. Katja Bett' and the topic 'Vortrag Arbeitskreis Schule + Wirtschaft RWE-Bildungszentrum Wanderath 12.11.2012' are listed below the title. The bottom of the slide shows the copyright notice '©2012, Corporate Learning Consultants 2.0' and the slide number '1'. The Slideshare player controls at the bottom include navigation buttons (back, forward, search, etc.) and a progress indicator showing '1 / 47'.

Bubble.us– Mindmap (einzeln-im Team)



Edu-Glogster (MM-Plakte erstellen)

Glogster EDU Tour Pricing Glogpedia Ambassador Blog Log in Sign Up

What is Glogster EDU

Glogster EDU is the leading global education platform for the **creative expression of knowledge and skills** in the classroom and beyond. We empower educators and students with the technology to create **GLOGS - online multimedia posters** - with text, photos, videos, graphics, sounds, drawings, data attachments and more.

Glogster EDU is so **SIMPLE TO USE**, that now over 7,000,000 people (including students as young as 4 years old) across the planet are reaping the benefits of this amazing system. Please review the critical features and benefits below and see what everyone is raving about. Glogster EDU is Yours!

- [Glog - Creation Interface](#)
- [Glogster EDU Sharing](#)
- [Key Functionalities](#)
- [How to use Glogster EDU](#)
- [Glogster EDU Premium](#)
- [Benefits & features](#)

Glogster EDU meets or exceeds national educational technology and content area standards for teachers and students of all ages: K-12 & Post Secondary

National Education Standards Approve

Agenda E-Learning-Workshop

1. Einstieg und kurze Kennenlernrunde
2. Typische Chancen und Stolpersteine der CVK – computervermittelten Kommunikation – was sagt die Forschung und was ist Ihre Erfahrung?
3. E-Moderation, Online-Moderation, virtuelle Betreuung:
Zwei Grundlagenmodelle
4. Moderationsstrategien und Methoden –
ausprobieren und bewerten direkt im Netz (Plattform mixxt)
5. Social Media Tools und Online-Moderation.
6. Diskussion: Wie verändert sich die Rolle als Lehrperson?
7. Abschlussrunde

Trend OER – Open Educational Resources

#PB21 | WEB 2.0 IN DER POLITISCHEN BILDUNG

ein gemeinsames Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung und des DGB Bildungswerks

- STARTSEITE
- ÜBER #PB21
- AUTOREN
- KONTAKT
- WEITERVERWENDUNG

» OER – Open Educational Resources

Webchau Oktober 2012

10 nützliche Tipps, um mit OER zu starten



Open Educational Resources ist der Name für Arbeitsmaterial, das unter einer offenen Lizenz angeboten wird, also von anderen kopiert und weiterbearbeitet werden kann (mehr dazu im [#pb21-Dossier](#)). Im Folgenden stellen wir zehn praktische Tipps vor, wie Sie Ihre Materialien OER-tauglich machen und anderen zur Verfügung stellen können. Außerdem erfahren Sie, woher Sie weitere Tipps und frei verwendbare Bausteine für ihre Materialien bekommen.

Ihre Dokumente, Ideen zu Unterrichtsprojekten oder Arbeitsblätter in der Jugend- oder Erwachsenenbildung können in unterschiedlichen Formaten als OER angeboten werden.

Besonders „offen“ sind die Inhalte dann, wenn die dafür notwendigen Programme selber keine Hürde für die Nutzung darstellen, also ebenfalls unter einer offenen Lizenz (und damit in der Regel kostenlos) angeboten werden.

UNSER PARTNERPROJEKT
WERKSTATT.BPB.DE

- > [Open Educational Resources – auf zum nächsten SpeedLab!](#)
- > [Ausprobiert – ein Zwischenstand](#)
- > [Historisch-geopolitisches Lernen mit dem Handy und Tablet](#)
- > [OER – Open Educational Resources](#)

PODCAST – NEUE ADRESSE

Quelle: <http://pb21.de/2012/10/10-nutzliche-tipps-um-mit-oer-zu-starten/>

Trend – MOOC

Offene Bildungsressourcen -

COER13

Der Online Course zu OER (Open Educational Resources)

♦♦♦♦♦♦♦♦

e-teaching.org

Über diesen Kurs

[Wie funktioniert's?](#)
[Veranstalter](#)
[FAQ](#)
[Teilnahmenachweis](#)

Neuigkeiten

[Blogposts \(RSS\)](#)
[Aktueller Newsletter](#)
[Newsletter-Archiv](#)

Programm

[Startwoche - Was sind OER?](#)
[OER suchen und finden](#)
[OER selber machen](#)
[OER Einsatzszenarien](#)
[Finanzierung von OER](#)
[OER an Schule und Hochschule](#)
[Abschlusswoche](#)

Räume

[Forum](#)
[Open Air - OERs](#)

Mein COER13

[Anmelden](#)
[Login](#)
[Einstellungen](#)

Downloads

NICHT EINGELOGGT. [[EINLOGGEN](#)] [[ANMELDEN](#)]

Herzlich willkommen auf der Kursseite des COER13

COER13 - der Online Course zu OER (Open Educational Resources) hat am 08. April 2013 begonnen - Sie können sich gerne noch dazu anmelden! Was gerade im Kurs passiert, erfahren Sie im [Programm](#) auf der Seite der jeweils aktuellen Kurseinheit und auf der Seite [Neuigkeiten](#), auf der die Blog-, Twitter- und Forenbeiträge aller Teilnehmenden zusammengefasst werden.

Auf dieser Seite finden Sie grundlegende Informationen zum Kurs, weitere Hinweise gibt es auch auf den Seiten [Wie funktioniert's](#) und [FAQ](#).

COER 13 - ein Online-Kurs zum Thema offene Bild.



Doch worum geht es eigentlich im COER13? Unter Open Educational Resources (OER) versteht man offene oder freie Lehr- und Lernmaterialien, die (meist) als elektronische Ressourcen in den unterschiedlichsten Formaten im Internet zur Verfügung stehen. OER stehen in der Regel unter einer Lizenz, die es erlaubt frei auf die Materialien zuzugreifen, diese zu verwenden, weiterzugeben oder sogar zu bearbeiten. Insofern kann das Konzept der OER als eine neue Art der Erstellung und des Teilens von Materialien im Bildungsbereich verstanden werden.

Ziel des Kurses ist es, einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis von OER zu bieten. Dies umfasst sowohl grundlegende Informationen zu OER und bestehenden Initiativen als auch praxisrelevante Informationen für Lehrende und Lernende, die OER nutzen oder produzieren wollen. Dabei soll immer der Bezug zur Praxis gewährleistet werden, durch viele konkrete Beispiele und Hinweise erfahrener Praktiker - nicht zuletzt aber auch durch die aktive Mitgestaltung durch die Teilnehmenden.

Social Media zum Leben erwecken.....

Beim Einsatz von Social Media in der Lehre geht es um zwei Fragen:

1. Wie können User (Studierende) dazu animiert werden, sich in der Lernumgebung aktiv zu beteiligen?

Stichwort: user-generated content

2. Wie kann eine soziale Gruppenbildung in der Social-Media-Lernumgebung unterstützt werden?

Stichwort: social software

Und was brauchen die Studierenden dann?

Personal knowledge management skills

- ✓ Mit Wissenströmen aus dem Intra- und Extranet umgehen und diese in die tägliche Arbeit integrieren können.

Collaboration skills

- ✓ In der Lage sein (und willens sein) Wissen, Ressourcen und Erfahrungen mit anderen zu teilen.
- ✓ Erfolgreich zusammenarbeiten und gemeinsam lernen in Teams, Communities of Practice, Social Networks.

<http://c4lpt.co.uk/janes-articles-and-presentations-2/going-social-its-not-just-about-new-social-technology-but-about-new-social-skills/> und <http://connectedworker.co.uk>

Fazit 1: Switch vom E-Learning 1.0 zu 2.0

E-Learning 1.0	E-Learning 2.0
<p>Lernumgebung = Insel im Internet mit Inhalten und Werkzeugen</p> <p>Lehrperson überführt alle Ressourcen auf die Insel</p> <p>Lernende nutzen die vorgegebenen Inhalte und Werkzeuge</p>	<p>Lernumgebung = Portal ins Internet mit Inhalten und Werkzeugen</p> <p>Lehrperson stellt Wegweiser auf, aggregiert Ressourcen</p> <p>Lernende konfigurieren ihre persönlichen Lern- und Arbeitsumgebungen</p>

(Quelle: Kerres, 2006)

Viel Erfolg und Spaß mit Online-Moderation und netzbasierter Lehre !

Dr. Katja Bett

k.bett@clc20.de

<http://www.clc-20.de>